

Bäume für Vogel und Biene

Jagdverein Hubertus lässt hochstämmige Obstsorten pflanzen



Jägerschaft initiiert eine Obstbaumpflanzung: (von links) Meinhard's Bürgermeister Gerhold Brill, der Vorsitzende des Jagdvereins Hubertus Eschwege, Rainer Stelzner, und Landwirt Johannes Strauß mit Sohn. Foto: Jörg Brauneis

Grebendorf – In der Gemarkung Grebendorf wurden in der vergangenen Woche 21 hochstämmige Apfel-, Birnen- und Zwetschgenbäume gepflanzt. Diese Obstbaumpflanzung dient der Verbesserung des Lebensraums für Tiere und Pflanzen sowie der Pflege des Landschaftsbildes und erfolgte auf Initiative des Vorsitzenden des Jagdvereins Hubertus Kreis Eschwege, Rainer Stelzner.

„Wir Jägerinnen und Jäger fühlen uns dem Schutz von Natur und Landschaft als Ganzes verpflichtet“, erklärte Stelzner. „Unsere Hegebemühungen gelten keineswegs nur Rothirsch, Reh, Wildschwein und Feldhase. Wir haben auch das Wohl von Stieglitz, Goldammer, Neuntöter, Fledermäusen und Insekten im Blick.“ Und obwohl es in der Gemeinde Meinhard noch zahlreiche gut gepflegte alte Obstbäume gibt, müsse man doch an die Zukunft denken und rechtzeitig junge Obstbäume nachpflanzen. Daher haben die Jagdpächter von Grebendorf, die Familie Kruck und er nach Partnern für eine solche Pflanzaktion gesucht. Bei Meinhard's Bürgermeister Gerhold Brill fanden sie vom ersten Augenblick an engagierte Unterstützung für das Projekt.

„Als Bürgermeister der Gemeinde Meinhard bemühe ich mich gemeinsam mit den Gemeindegremien, aber auch ganz persönlich darum, die wunderbare Natur und Landschaft, in die unsere Dörfer am Meinhard eingebettet sind, zu erhalten und als gesunde und lebenswerte Umwelt für kommende Generationen zu gestalten“, so Brill. „Daher haben wir die Initiative der Jäger von Anfang an begeistert aufgenommen und gerne ein gemeindeeigenes Grundstück für die Pflanzungen von immerhin 21 hochwachsenden Obstbäumen zur Verfügung gestellt.“ Zugleich sagte Brill zu, dass sich die Gemeinde nach Auslaufen der Pflege durch eine Firma weiter um die Bäume kümmern wolle. „Das Obst der Bäume wird in einigen Jahren von den Familien in Meinhard sicher gerne geerntet werden“, ist sich der Bürgermeister sicher. Wichtig sei ihm auch gewesen, hier Einvernehmen mit den Landwirten herzustellen, die die angrenzenden Felder bearbeiten. Die Landwirte Schössler und Strauß waren als Anlieger sofort bereit, der Obstbaumpflanzung zuzustimmen.

„Als Landwirte leben wir mit und von der Natur, daher ist uns die Erhaltung einer artenreichen Landschaft ein wichtiges Anliegen“, sagte Johannes Strauß, Landwirt in Grebendorf.

„Ohne die Hilfe und fachkundige Unterstützung von Torsten Rapp vom Fachdienst Natur- und Landschaftsschutz (Untere Naturschutzbehörde) beim Werra-Meißner-Kreis wäre die Umsetzung der Obstbaumpflanzung nicht möglich gewesen“, so Stelzner. Der habe nicht nur die Finanzierung des Projekts aus Naturschutzmitteln sichergestellt, sondern auch die alten und robusten Obstsorten ausgewählt sowie die Pflanzung überwacht.

Die Bäume sollen in der Blüte Bienen, Hummeln und anderen Insekten Nahrung geben, während die Insekten durch ihre Bestäubung wiederum einen reichen Obstansatz sichern. „Hochstämmige Obstbäume sind ein wesentlicher Bestandteil der artenreichen Kulturlandschaft im Werraland.“ red/salz